

Dieter Sauer

„Arbeiten unter (Markt-)Druck“

Neue Formen der Steuerung von Arbeit
und ihre Folgen für Gesundheit und Arbeitsbedingungen

ver.di-Symposium Finanzdienstleistungen
am 23. April 2008 in Frankfurt am Main

Übersicht

- Belastungsschwerpunkt Finanzdienstleistungen - ein Sonderfall?
- Ursachen der Veränderungen in der Arbeitswelt:
Vermarktlichung und Indirekte Steuerung
- Konsequenzen für Arbeit und Gesundheit:
Prekarisierung, Standardisierung, Subjektivierung
- Arbeitspolitische Schlußfolgerungen:
Von der „Stellvertreterpolitik“ zur „Eigensinnigen Arbeitspolitik“

Belastungsschwerpunkt: Finanzdienstleistungen

- Finanzdienstleistungen in den Schlagzeilen
- Belastungen – ein Thema für Angestellte?
- Abschottung - und nachholende Rationalisierung
- Dienstleistungsarbeit - im Visier der Rationalisierung
- Finanzmarktkapitalismus - eine unbeherrschte Dynamik
- Finanzmarktkrise – auf dem Rücken der Beschäftigten?

Vermarktlichung

Zum Verhältnis von Markt und Unternehmen

- Die neue historische Dominanz der Märkte
 - Ausrichtung unternehmensinterner Prozesse auf Absatzmärkte und Kunden
 - Unternehmen als Anlageobjekte der Finanzmärkte
 - „Entsicherung“ von Arbeitskraft
- Radikalisierung der Vermarktlichung

Vermarktlichung

Zum Verhältnis von Markt, Organisation und Individuum

- Formen der Vermarktlichung: Öffnung und Internalisierung
- Das doppelte Manöver der Indirekten Steuerung
- Selbststeuerung als Organisationsprinzip
 - Selbstorganisierte Arbeitsformen (Gruppen- und Projektarbeit)
 - Flexible, selbstgesteuerte Arbeitszeitorganisation
 - Ergebnis- und erfolgsorientierte Leistungspolitik

Das doppelte Manöver der Indirekten Steuerung

Das Manöver hat zwei Seiten:

Erstens reicht die Unternehmensleitung die Umgebungs- und Überlebensbedingungen des Unternehmens (den ‚Markt‘) bis auf den einzelnen Arbeitsplatz durch (statt sie in der Kommandozentrale des Unternehmens abzufangen),

und zweitens macht die Unternehmensleitung sich selbst als eine zusätzliche Rahmenbedingung für den abhängig Beschäftigten geltend. Dieses Doppelmanöver versetzt die Arbeitgeber in die Lage, ihre Mitarbeiter während der Arbeitszeit tun zu lassen, was diese selbst wollen – vorausgesetzt allerdings, dass sie ihren Umgebungsbedingungen Genüge tun, wie es der selbständige Unternehmer gegenüber seinen Umgebungsbedingungen auch tun muss.

(Peters/Sauer 2006:“Epochenbruch und Herrschaft“)

Konsequenzen für Arbeit und Gesundheit

Prekarisierung, Standardisierung, Subjektivierung

- Entsicherung und Prekarisierung von Arbeit
- Standardisierung und Industrialisierung von Arbeit
- Subjektivierung von Arbeit
- Belastungssyndrom „moderner“ Arbeit
 - wachsender Zeit- und Leistungsdruck
 - Verhältnis von Arbeits- und Privatleben als Problem
 - Verschärfung objektiver Unsicherheit und subjektiver Verunsicherung

Differenzierung der Erwerbsarbeit

Problem-/ Gestaltungsfeld	Merkmale	Empirische Felder	Politische Anforderung
Prekarisierung	Betriebliche und sozial- staatliche Entsicherung Kumulation von Risiken	Unsichere Beschäfti- gungsverhältnisse	Institutionelle Absicherung
Standardisierung oder Industrialisierung	Standardisierte und restriktive Arbeitsvollzüge Bedrohte betriebliche Sicherheit	Geringqualifizierte Produktions- und Dienstleistungsarbeit	Anti-tayloristische Arbeits- und Beschäf- tigungsgestaltung
Subjektivierung	Individuelle Selbst- organisation und Flexibilität Gefährdung von Gesund- heit und Lebensqualität	Mittlere und höherquali- fizierte Dienstleistungs- und Produktionsarbeit	Reflexive Humanisierung: Umgang mit Ambivalen- zen subjektivierter Arbeit

Quelle: Nick Kratzer/Dieter Sauer

Arbeitspolitische Schlußfolgerungen:

Von der „Stellvertreterpolitik“ zur „Eigensinnigen Arbeitspolitik“

- Krise des Systems kooperativer Konfliktverarbeitung
- Verlust von Maßstäben der Leistung
- Verschärfte Konkurrenz unter Arbeitnehmern
- Unterlaufen bestehender Rechte und Regelungen
- Das Ende der Stellvertreterpolitik
- Perspektiven einer „eigensinnigen“ Arbeitspolitik

Perspektiven einer „eigensinnigen“ Arbeitspolitik

- „Schlechter Arbeit“ Grenzen setzen - Widerstandslinien aufbauen
- Sich einmischen - Mitbestimmung und Einflussmöglichkeiten ausbauen
- Widersprüche zuspitzen - Räume für Reflexionen schaffen

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit !